

Präsident Jörg Herrmann mahnt: Ohne HOAI wird der Qualitätswettbewerb dem Preiskampf weichen – das kann langfristig zu Fachkräftemangel führen!

Aus dem Interview des MDR-Nachrichtensenders mit dem Präsidenten der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Dipl.-Ing. Jörg Herrmann zur Ingenieursituation im Bauwesen

Am 3. August 2016 führte der Nachrichtensender des MDR-Hörfunks ein Interview zur Arbeitsmarktsituation der Ingenieure, speziell der Bauingenieure in Sachsen-Anhalt, durch.

Das Gespräch führte Vera Wolfskämpf, Landeskorrespondentin Sachsen-Anhalt von MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio, mit dem Präsidenten der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Wir haben dieses

Gespräch aufgezeichnet um Ausschnitte in nachfolgendem Beitrag wiederzugeben.

Einleitend schildert der Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Situation so: „Oftmals wird der Ingenieurmangel ausschließlich statistisch abgeleitet. Wir kennen die demographische Entwicklung, dass die geburtenstarken Jahrgänge jetzt das Pensionsalter erreichen und dass wir bei reiner Betrachtung der Nachfolgejah-

gänge ein zunehmendes Bevölkerungsdefizit zu erwarten haben. Wir wissen aber auch, dass wir bei den geburtenschwachen Jahrgängen gegenüber den geburtenstarken Jahrgängen fast eine Verdopplung der Studienanfänger an den Hochschulen und Universitäten haben. Auch wenn nicht jeder zum Abschluss führt, so haben wir doch eine große Zahl an Absolventen, die es im Land zu halten gilt. Von daher bietet rein statistisches Zahlenmaterial keine belastbare Grundlage für konkrete Aussagen.“

Frau Wolfskämpf: Herr Herrmann, grundsätzlich gefragt, wenn Sie sich die Situation in Sachsen-Anhalt ansehen, wie sieht es denn aus, gibt es genügend Bauingenieure und können alle Aufträge fristgerecht erfüllt werden?

Präsident Herrmann: „Aus Sicht der Ingenieurkammer können wir im Moment nicht wirklich einen signifikanten Mangel an Ingenieuren im Land Sachsen-Anhalt feststellen. Das ist aber auch schwierig in der Beurteilung, da es keine belastbaren Grundlagen gibt, die diese Schlüsse sicher zulassen.“

Das Problem ist, wir haben zum einen kein durchgängiges Berufsausübungsrecht für Ingenieure. Wir wissen nicht einmal genau, wenn eine freie Stelle aus dem Ingenieurbereich gemeldet wird, ob und wie sie besetzt wird. Das wissen wir eben nicht, weil es keinerlei Rückkopplung gibt. Wir



Vera Wolfskämpf, Landeskorrespondentin Sachsen-Anhalt von MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio führt das Interview mit dem Kammerpräsidenten Jörg Herrmann

mahlen seit Jahren das Land an, ein durchgreifendes Berufsausübungsrecht zu schaffen, um zum einen in der Kommunikation mit der Wirtschaft genau diesen Bedarf zu quantifizieren und zu qualifizieren. Zum anderen, um diese Informationen für unsere, im Übrigen hervorragende, Kooperation mit den Hochschulen und Universitäten zu nutzen. Dabei wollen wir nicht in die Freiheit von Lehre und Forschung eingreifen, aber wir wollen Hinweise geben für eine bedarfsgerechte Ausbildung. Gerade von der Politik wird oftmals beklagt, dass viele Absolventen in andere Bundesländer gehen. Das liegt unter anderem auch daran, dass möglicherweise am Bedarf vorbei ausgebildet wird. Das ist aber ein Problem, das wir noch nicht wirklich greifen können.

Aus unserer Sicht wird in Sachsen-Anhalt termingerecht gebaut. Uns ist nicht bekannt, dass irgendwo Baumaßnahmen Verzögerungen erlitten haben, weil nicht genügend Ingenieure vorhanden sind. Das ist im Moment für uns nicht sichtbar.“

Frau Wolfskämpf: Aber praktisch gefragt würden wir, wenn es großen Mangel an Bauingenieuren gäbe, eine Art Rückmeldung von Bauunternehmen und Kommunen bekommen, oder?

Präsident Herrmann: „Richtig, und die gibt es eben gerade nicht. Gerade im Baubereich haben wir keinen Rückstau. Im Gegenteil, wir haben im Moment die Situation, dass wir eine gute Auslastung unserer Ingenieurbüros haben, die eine qualitativ gute Arbeit machen. Das Einzige, was wir definitiv feststellen, ist, dass es perspektivisch auf ein Defizit hinauslaufen wird. Das betrifft den Bereich, der seit 2009 aus dem verbindlich geregelten Bereich der HOAI (Honorarordnung der Architekten und Ingenieure) rausgefallen ist.“

Frau Wolfskämpf: Weil wir gerade beim termingerechten Bauen sind, bei den Prüfingenieuren gibt es doch auf jeden Fall einen Rückgang, oder?

Präsident Herrmann: „Ja, das können wir feststellen. Die Zahl der Prüfingenieure hat sich von ca. 40 Prüfingenieuren in den 90er Jahren auf etwa die Hälfte reduziert. Wir haben zwei Probleme bei den Prüfingenieuren. Zum einen ist die Anzahl der Prüf-

ingenieure in den letzten Jahren deutlich gesunken und zum anderen ist der Altersdurchschnitt bedenklich, denn hier zeichnet sich eine zunehmende Überalterung ab.

Hier gilt es in den nächsten Monaten, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Bauministerium die Ursachen zu erforschen. Hier werde ich das Gespräch zu Herrn Bauminister Webel suchen, um gemeinsam die Ursachen zu ergründen um dann Maßnahmen zu finden, um diesen Rückgang einzuschränken. Denn eines ist klar: Hieraus könnte sich perspektivisch sehr wohl eine Verzögerung von Baumaßnahmen ergeben. Prüfstatiken sind in der Regel die Grundlage für Baugenehmigungsverfahren, und wenn diese nicht erteilt werden können, weil es zeitnah an Prüfstatiken fehlt, dann kann das in Zukunft sehr wohl zu Verzögerungen bei Baumaßnahmen führen.“

Frau Wolfskämpf: Ein weiterer Problem-bereich ist der Bereich Vermessungen und Baugrund. Können Sie erst noch einmal erklären, warum das ein Problem ist?

Präsident Herrmann: „Ja, das ist ein Problem, das auf der Grundlage Europäischer Tätigkeiten in die Bundesrepublik Deutschland hineingetragen worden ist. Das freiberufliche Vermessungswesen ist in der Vergangenheit von den Leistungsbildern und von der Honorierung her Bestandteil der HOAI gewesen.

Seit fast zehn Jahren interveniert die Europäische Union gegen diese verbindliche HOAI. Das hat im Jahr 2009 dazu geführt, dass einige Leistungsbilder, u. a. Baugrund und Vermessung, aus dem verbindlich geregelten Teil der HOAI in einen unverbindlichen Teil definiert worden sind. Damit sind diese Leistungsbilder Gegenstand von Preisverhandlungen. Wir können feststellen, dass in diesem Sektor kein Qualitätswettbewerb mehr stattfindet, sondern ausschließlich ein Preiswettbewerb. Das wiederum hat in der Folge dazu geführt, dass die Ausbildungszahlen im Bereich der Vermessungstechniker – aber auch der Ingenieurausbildung von Vermessungsingenieuren – deutlich zurückgegangen sind. Die Ursache hierfür ist die fehlende Sicherheit, weil die Absolventen dieser Fachrichtungen perspektivisch we-

nig oder gar keine Zukunft in diesem Beruf sehen – und das ist sehr misslich!“

Frau Wolfskämpf: Also konkret gesagt, man verdient deutlich weniger, weil man nicht die Aussicht darauf hat, ein sicheres Honorar zu bekommen?

Präsident Herrmann: „Das ist die Ursache. Das heißt, wenn kein Qualitätswettbewerb mehr stattfindet und man bei Erbringung einer bestimmten Qualität kein entsprechendes Honorar beanspruchen kann, sondern ausschließlich Preiswettbewerbe führen muss, dann führt das dazu, dass keine auskömmlichen Honorare mehr generiert werden können. Letzten Endes bedeutet das in der Fortführung, dass der Inhaber eines Ingenieurbüros keine vernünftigen Gehälter mehr zahlen kann.

Die Studienzahlen sind in diesen Fachgebieten rückgängig. Das ist die Folge der perspektivischen Unsicherheit. Es gibt im freiberuflichen Bereich keine Gewerkschaften, d. h. also man ist gezwungen es entweder selbst zu verhandeln oder man hat einen gesetzlich vorgegebenen Rahmen. Die „Geiz-ist-geil-Mentalität“ hat sich vielfach breit gemacht, auch im Baubereich. Da es keine verbindlichen Regelungen mehr gibt, hat es von 2009 bis etwa 2014, also fünf Jahre lang, wirklich ein „Ausquetschen“ der nicht geregelten Bereiche gegeben. Mit dem Ergebnis, dass ich selbst von vier Messtrupps nur noch einen einzigen habe!“

Frau Wolfskämpf: Der Bereich ist ja ein Bereich, wo die öffentliche Hand viel beauftragt, ich denke da an Straßenbau, Agrarstrukturentwicklung u. s. w., da gibt es aber zur Zeit noch genügend, die diese Aufträge erfüllen oder wird es da dann auch schon knapp?

Präsident Herrmann: „Es gibt genügend, die diese Aufgaben erfüllen, aber haben teilweise keine auskömmlichen Honorare mehr. Das ist ein Problem! Das heißt also, der Niedergang ist nur eine Frage der Zeit!“

Ich kann es am Beispiel der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure im Land Sachsen-Anhalt festmachen. Wir haben, als wir in den 90er Jahren gestartet sind, über 60 gehabt. Jetzt haben wir noch etwas über 40, d. h. 1/3 hat bereits aufgegeben.“

Frau Wolfskämpf: Im Prinzip eine EU-Frage, weil es eben EU-Regelungen sind, da kann das Land wenig eingreifen, oder?

Präsident Herrmann: „Na ja, das sehe ich etwas anders, weil auch ein Land Sachsen-Anhalt sagen könnte, wir verpflichten uns auf der Grundlage des unverbindlichen Teils zu vergeben, das ist natürlich leider nicht so. Das führt zur Einstellung des Vorsitzes bzw. zur Abwanderung der Fachkräfte in Länder, wo im privatwirtschaftlichen Bereich dieser Druck nicht ganz so groß ist.“

Frau Wolfskämpf: Oder auch in den öffentlichen Sektor, wie sieht es denn da aus?

Präsident Herrmann: „Im öffentlichen Sektor ist es ganz ähnlich, wobei man hier sagen muss, dort gibt es eine Gebührenordnung für hoheitliche Vermessungen. Da aber unsere Büros in der Regel immer gemischtwirtschaftlich auftreten, d. h. in der Bearbeitung von hoheitlichen und privatwirtschaftlichen Aufgaben, müssen wir feststellen, dass mittlerweile in den letzten 15 Jahren ca. 1/3 der Büros aus

wirtschaftlichen Gründen aufgegeben haben. Obwohl prinzipiell die Möglichkeit besteht, sich an diesen Standorten wieder neu niederzulassen, wird einfach gar kein Interesse bekundet. Das ist ein deutliches Signal, dass hier etwas in Schieflage geraten ist.“

Frau Wolfskämpf: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Ingenieurbaukunst: Deutscher Ingenieurbaupreis 2016 geht an das Sturmflutsperrwerk Greifswald-Wieck

Das Sturmflutsperrwerk in der Hansestadt Greifswald bekommt den ersten Deutschen Ingenieurbaupreis. Die Jury unter Vorsitz des Darmstädter Universitätsprofessors Carl-Alexander Graubner wählte das im Februar 2016 fertiggestellte Siegerprojekt aus 53 Einreichungen aus. Die Konzeptidee stammt von der Firma Hypro Paulu & Lettner Ingenieurgesellschaft mbH (hpl) aus Berlin. Bauherr ist das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern. Der Deutsche Ingenieurbaupreis ist als Staatspreis der bedeutendste Preis für Bauingenieure in Deutschland.

Die Juroren befanden, dass durch die gelungene Integration verschiedener Planungsbeteiligter eine außergewöhnlich innovative Lösung zum Hochwasserschutz der Menschen in Greifswald entwickelt wurde. Insgesamt wurden fünf Auszeichnungen mit jeweils 4.000 Euro Preisgeld sowie fünf Anerkennungen mit je 2.000 Euro vergeben.

Bundesbauministerin Barbara Hendricks: „Mit dem Deutschen Ingenieurbaupreis 2016 wollen wir das hohe Niveau des Bauingenieurwesens in unserem Land dokumentieren und dadurch Anreize zur weiteren Qualitätssteigerung geben. Das Sturmflutsperrwerk in der Hansestadt Greifswald überzeugt eindrucksvoll durch sein innovatives Sicher-

heitskonzept. Das sehr ressourceneffizient und kompakt realisierte Ingenieurbauwerk fügt sich ausgezeichnet in die sensible Umgebung der Hansestadt ein.“

BlnGK-Präsident Hans-Ullrich Kammeyer: „Der Deutsche Ingenieurbaupreis ist ein überaus wichtiges Instrument, um das Kreative und Geniale in der modernen Ingenieurbaukunst aufzuzeigen und zu würdigen. Das Siegerprojekt dokumentiert auf beeindruckende Weise, dass Bauingenieure mit ihrer innovativen Arbeit Wesentliches zur Baukultur unseres Landes beitragen.“

Der Deutsche Ingenieurbaupreis wurde in diesem Jahr erstmals in gemeinsamer Trägerschaft durch das Bundesbauministerium und die Bundesingenieurkammer ausgelobt.

Ausgezeichnet werden die Bauingenieure mit dem Geldpreis und einer Urkunde sowie die Bauherren mit einer Urkunde. Der Preis soll künftig im Zweijahresrhythmus verliehen werden. Das Wettbewerbsverfahren wurde vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung durchgeführt. Die feierliche Verleihung des Preises findet am 26. Oktober 2016 im Leibniz-Saal in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin statt.

(BMUB-Pressedienst Nr. 172/16 /BlnGK)

Einladung zum 20. Treffen der Wirtschaft

Save the Date:
22. September 2016,
ab 18:00 Uhr

Kammern und Verbände aus Sachsen-Anhalt laden traditionell zum „Treffen der Wirtschaft“ nach Magdeburg in das Festzelt auf die „Mückenwies'n“ ein. Dann heißt es wieder: „O'zapft is!“

Nach dem offiziellen „Fass-Anstechen“, das von Vertretern aller Veranstalter gemeinsam vorgenommen wird, sorgt wie üblich die Wiesnfestband „D'Moosner“ für die entsprechende Stimmung des Abends.

In dieser zünftigen und lockeren Atmosphäre des Festzeltes haben Sie die Möglichkeit, zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu treffen. Nutzen Sie die Gelegenheit für gute Gespräche. In solcher Atmosphäre lassen sich auch gute Kontakte knüpfen.

Merken Sie sich den Termin schon vor! Die Ingenieurkammer lädt Sie zum Treffen der Wirtschaft auf die „Elb-Wies'n“ ein und freut sich auf Ihren Besuch.

22. Fest der Technik am 29. Oktober 2016: Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ist auch in diesem Jahr Mitveranstalter

Sehr geehrte Gäste, liebe Partner und Freunde,

exzellente Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, ein lebendiger Gedankenaustausch und die angenehme Atmosphäre haben das Fest der Technik in den letzten Jahren zu einem herausragenden gesellschaftlichen Ereignis für die Ingenieure in unserem Bundesland werden lassen. Diesen einzigartigen Charakter und die gewachsene Tradition wollen wir in bekannter Umgebung fortsetzen.

Der VDI-Landesverband Sachsen-Anhalt und seine Partner möchten Sie deshalb recht herzlich zum 22. Fest der Technik am 29. Oktober 2016 ab 18:00 Uhr zum Sektempfang einladen und mit Ihnen ab 19:00 Uhr im Herrenkrug Parkhotel Magdeburg einen interessanten und wunderschönen Abend verbringen.

Zahlreiche Vertreter der Wirtschaft und Politik haben für das diesjährige Fest ihre Teil-

nahme zugesichert. Wir freuen uns schon jetzt auf eine wundervolle gemeinsame Ballnacht und wünschen Ihnen bis dahin eine schöne Zeit.

Im Namen der Veranstalter
Hon.-Prof. Dr.-Ing. Mirko Peglow
Vorsitzender des VDI-Landesverbands Sachsen-Anhalt
Mitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Die Teilnahme am 22. Fest der Technik am 29. Oktober 2016 ab 18:00 Uhr im Herrenkrug Parkhotel in Magdeburg kostet je Person 75,- Euro. Für eine ausgesprochen festliche Atmosphäre wird das Festbuffet mit erlesenen kulinarischen Spezialitäten, die Tanzmusik mit Liveband »Lounge Society« im Festsaal, die Pianobegleitung in der Bar, sowie ein Mitternachtsbuffet sorgen.

Wenn Sie Interesse am Besuch dieser Veranstaltung haben, können Sie sich online über die Homepage des VDI Landesver-

bandes Sachsen-Anhalt / Veranstaltungen unter folgendem Link anmelden: <https://www.vdi.de/ueber-uns/vdi-vor-ort/landesverbaende/landesverband-sachsen-anhalt/aktuelles/>



21. Fest der Technik 2015 im Herrenkrug

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt wirbt für IHREN Ingenieurnachwuchs auf Firmenkontaktmessen



Im ganzen Haus – die letzte Firmenkontaktmesse an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Auch in diesem Jahr laden Sachsen-Anhalts Hochschulen und Universitäten regionale, überregionale und internationale Unternehmen ein, um einen ersten persönlichen Kontakt zu jungen motivierten Nachwuchskräften zu vermitteln.

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt nutzt diese Kontaktmessen, um sich zu präsentieren, für den Ingenieurberuf zu werben und um Ingenieurnachwuchs zu vermitteln.

So präsentierte sich in diesem Jahr die Ingenieurkammer bereits auf den Nachwuchsmärkten der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Hochschule Anhalt.

Am 19. Oktober 2016 wird die Ingenieurkammer mit ihrem Messestand auf der Firmenkontaktmesse der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg dabei sein.

Alle Kammermitglieder sind herzlich eingeladen, ihre Stellen- oder Praktikagesuche bei der Ingenieurkammer einzureichen oder persönlich die Chance zu nutzen, um am Stand der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt für ihr Unternehmen zu werben.

Viele Besucher informierten sich bei den vergangenen Kontaktmessen über vakante Praktikumsplätze und über Stellenangebote für Absolventen.

In den zurückliegenden Jahren war die Nachfrage deutlich größer als die vorhandenen Angebote der Kammermitglieder. Daher rufen wir unsere interessierten Kammermitglieder auf, die Potenziale der Firmenkontaktmesse noch umfassender zu nutzen!

Vorgestellt: Neue Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Dipl.-Ing. Univ.
Thomas Feldmeier

Es gehört zur guten Tradition der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, ihre neuen Mitglieder in die Geschäftsstelle zu einem ersten „Kennenlernetreffen“ einzuladen. So fanden sich im Frühjahr drei neue Mitglieder in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ein, um die Kammer – und sich gegenseitig – näher kennenzulernen. Dr. Rainer Berger begrüßte die „Neulinge“ recht herzlich und stellte ihnen anschließend die Ingenieurkammer und deren Aufgabenfelder näher vor. Im Anschluss übergab er an die neuen Mitglieder das Wort, die sich und ihre beruflichen Ambitionen vorstellten. Sie sprachen über ihre beruflichen Werdegänge, über ihre Gründe, weshalb sie der Ingenieurkammer beigetreten sind und über ihre Erwartungen an die Ingenieurkammer.



Die neuen Kammermitglieder (v.l.n.r.):
Dipl.-Ing. Univ. Thomas Feldmeier, Dr.-Ing.
Ute Urban, Dipl.-Ing. (FH) Oliver Mocker

Dr.-Ing. Ute Urban

Bereits seit 2. Juli 2015 ist Frau Dr.-Ing. Urban Mitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Nach ihrem Studium der Verfahrenstechnik an der TU Clausthal arbeitete sie im Projektmanagement der RWE Aqua GmbH in verschiedenen Niederlassungen. Hier betreute sie Bauprojekte im Bereich der Wasserwirtschaft und arbeitete an der Anlagen- und Energieoptimierung. 2002 zog es sie an die Hochschule Harz zur Promotion, um die Praxiserfahrungen wissenschaftlich auszuwerten und weiterzuentwickeln. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit untersuchte sie die Betriebsweise von Abwasserdruckleitungen zur Reduzierung der Geruchs- und Korrosionserscheinungen. 2011 promovierte Ute Urban an der TU Dresden zum Thema „Verminderung der Sulfidbildung in Abwasserdruckleitungen“. Weitere Forschungsprojekte im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz von Unternehmen und Gebäuden wurden von ihr bearbeitet.

Zur Fortführung dieser Projekte wagte sie im September 2015 den Schritt in die Selbstständigkeit und arbeitet seitdem als Energieberaterin und Energieauditorin für Unternehmen. Dazu ist Frau Dr.-Ing. Urban in der Liste der Deutschen Energie-Agentur (dena) als Energieeffizienz-Expertin gelistet und gehört somit zu den besonders qualifizierten Exper-

ten für den Neubau oder die Sanierung von hocheffizienten Wohn- und Nichtwohngebäuden. Im Rahmen des Bundesförderprogramms führt sie u. a. Energieberatungen als Vor-Ort-Beratungen (BAFA) durch. Wärmeschutznachweise für Gebäude, Empfehlungen und Konzepte zur Anlagenoptimierung, Durchführung von Energie-Audits und die Bearbeitung von Sanierungsfällen gehören seitdem zu ihrem Kerngeschäft. Die Auftragslage ist gut, jedoch hofft sie darauf, dass die Investitionsfreudigkeit der kleinen und mittelständischen Unternehmen wieder zunimmt und langfristige Investitionen getätigt werden.

Ihre Mitgliedschaft in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt gestaltet Frau Dr.-Ing. Urban aktiv. Im Arbeitskreis Energie der IK ST trifft sie sich regelmäßig mit ihren Fachkollegen um sich über die aktuellen Entwicklungen auszutauschen. Ein wichtiger Bestandteil ihrer Netzwerkarbeit ist die Einbindung und Bewertung erneuerbarer Energien in den Energiekonzepten. Auf die Frage, weshalb sie Mitglied der Ingenieurkammer geworden ist und welche Erwartungen sie als Mitglied an die Ingenieurkammer hat, antwortete sie: „Wichtig ist mir der Austausch mit Fachkollegen in der Fachvereinigung, um die zunehmende Komplexität der Vorhaben umsetzen zu können. Meine Kenntnisse zu erneuerbaren Energien möchte ich hier einbringen.“

Dipl.-Ing. Univ. Thomas Feldmeier ist seit Dezember 2015 Mitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Der 34-Jährige begann seine berufliche Karriere vor 14 Jahren mit der Offizierslaufbahn bei der Bundeswehr.

Nach zahlreichen Stationen bundesweit und einem erfolgreichen Studienabschluss als Bauingenieur und Umwelttechniker an der Universität der Bundeswehr in München war seine letzte Station in Hannover, wo er als Technischer Offizier bereits fundierte Erfahrungen im Bereich des Arbeitsschutzes sammeln durfte.

Nach Beendigung der zwölfjährigen Dienstzeit bei der Bundeswehr begann am 1. Januar 2015 das zivile Berufsleben. In der Firma evers Arbeitsschutz GmbH ist er seitdem ein Ansprechpartner für alle Belange des Arbeits- und Brandschutzes. Zusätzlich ist er als Sicherheits- und Gesundheitskoordinator auch auf den verschiedensten Baustellen unterwegs und ist für deren Sicherheit verantwortlich.

Seit Dezember 2015 darf Thomas Feldmeier die Berufsbezeichnung „Fachingenieur Arbeitsschutz der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt“ tragen. Diese Berufsbezeichnung ist ein Qualitätssiegel und setzt neben der erfolgreichen Absolvierung der berufs begleitenden Weiterbildung, die sich über mehrere Monate erstreckt, auch die Mitgliedschaft in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt voraus.

Von daher erübrigt sich fast die Frage nach dem „Warum sind Sie Mitglied der Ingenieurkammer geworden?“. Für Thomas Feldmeier spielten hier aber auch noch andere Kriterien eine Rolle. Der Gedanke kam schon während seiner Bundeswehrzeit. Netzwerke sind eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Arbeiten, ob es der Austausch unter Fachkollegen am Rande von Seminaren und Tagungen ist oder die Möglichkeit in Arbeitskreisen und Ausschüssen mitzuarbeiten, letztlich profitieren alle von der fachlichen Zusammenarbeit.

Bleibt noch die Frage nach den Erwartungen, die Thomas Feldmeier als neues Mitglied an die Ingenieurkammer hat: „Ich hoffe auf einen fachlichen sowie menschlichen Erfahrungsaustausch.“

Dipl.-Ing. (FH)
Oliver Mocker

Recht: Abnahme mit Mängeln ist auch eine Abnahme

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Mocker ist seit März 2016 Mitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und gehört somit zu den „neuesten“ Kammermitgliedern. Oliver Mocker studierte von 1987 bis 1990 Bauingenieurwesen an der Fachhochschule für Bauwesen und Ingenieurpädagogik in Magdeburg.

Er ist bereits seit 22 Jahren am Standort Magdeburg bei der Firma GROTE GmbH Büro- und Hallenbau beschäftigt. Die Firma GROTE, mit Stammsitz in Braunschweig, plant und baut Industriehallen, Bürogebäude und Produktionsstätten, wobei Kompetenzen und Leistungen von der Planung bis zur Schlüsselübergabe so gebündelt und verzahnt werden, dass dem Kunden am Ende ein optimales Gesamtpaket übergeben werden kann.

„Entspannt Bauen!“ lautet die Firmenphilosophie. Mit einem Jahresumsatz von ca. 12 Millionen Euro gehört die Firma GROTE bereits zu den größeren mittelständischen Unternehmen. In den drei Bundesländern Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt hat die Firma vier Standorte. Insgesamt sind an den Standorten zwanzig festangestellte Mitarbeiter tätig, hinzu kommen externe Mitarbeiter. In den ersten 15 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit befasste sich Oliver Mocker als Projektleiter mit der Realisierung von Bauwerken für mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Logistik, Elektroindustrie und Handwerk.

Seit 2010 trägt er als technischer Leiter und seit 2014 als Prokurist die Verantwortung für den Planungs- und Projektleitungsbereich von GROTE. In seiner Tätigkeit als bauvorlageberechtigter Ingenieur zählen die Erstellung von Genehmigungsanträgen für Sonder- und Industriegebäude zu seinen Aufgabenschwerpunkten.

Auf die Frage, weshalb er Mitglied der Ingenieurkammer geworden ist und was er von der Mitgliedschaft erwartet, antwortet er: „Die jahrelange Erfahrung in der Planung und Realisierung von Büro- und Hallenbauten führt in der logischen Konsequenz dazu, das erlangte Wissen in die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt einzubringen und bei zukünftigen Projekten im eigenen Hause die Verantwortung für die geleistete Planungsqualität als bauvorlageberechtigter Unterzeichner zu dokumentieren.“

Das in der Praxis oft verwendete Stichwort von der „mangelfreien Abnahme“ als Voraussetzung für den Beginn der Verjährungsfrist und die Umkehr der Beweislast gehört endgültig der Vergangenheit an.

Das OLG Köln hat im Einvernehmen mit dem BGH klargestellt, dass eine Abnahme auch dann als Abnahme gilt, wenn mehrere bedeutende Mängel vorliegen.

Im konkreten Fall hatte sich ein Bauunternehmer im Nachhinein auf die Unwirksamkeit der Abnahme durch den Bauherrn berufen, um die ansonsten eingetretene Verjährung seiner restlichen Vergütung auszuhebeln. Das Gericht hat dem eine Absage erteilt. Die Abnahme kann nur

der anfechten, der sie erklärt hat. Das war der Bauherr. Der ausführende Auftragnehmer ging im Ergebnis leer aus (OLG Köln, Beschluss vom 17.7.2014, Az. 11 U 79/14, Abruf-Nr. 187348; rechtskräftig durch Zurücknahme der NZB, BGH, Beschluss vom 12.1.2016, Az. VII ZR 166/14).

Praxisinweis: Die Abnahme sollte immer als förmliche Abnahme erfolgen. Die Abnahme erklärt der Auftraggeber. Es ist nicht erforderlich, dass der ausführende Unternehmer das Abnahmeprotokoll unterzeichnet.

Quelle: PBP Planungsbüro professionell 08/2016

Recht: Abrechnung von HOAI-Stufenverträgen

Bauministerium konkretisiert Abrechnung von HOAI-Stufenverträgen – Aktualisierter Erlass des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) zu HOAI-Stufenverträgen

Mit Erlass vom 24.02.2015 hat das BMUB das Urteil des Bundesgerichtshofs zur Anwendbarkeit der HOAI bei stufenweiser Beauftragung erläutert.

Zur Erinnerung: Am 18. Dezember 2014 hatte der BGH über die in Rechtsprechung und Literatur umstrittene Frage entschieden, welche HOAI-Fassung bei stufen- oder phasenweiser Beauftragung von Ingenieur- und Architektenleistungen auf die nach dem Abruf noch zu erbringenden Leistungen Anwendung findet (Az. VII ZR 350/13). Dabei kam der VII Zivilsenat zu dem Ergebnis, dass der Abrufzeitpunkt die anzuwendende Honorarordnung bestimmt und bestätigte damit die Rechtsauffassung der beiden Vorinstanzen des OLG Koblenz (Urt. v. 06.12.2013 – 10 U 344/13) und LG Koblenz (Urt. v. 28.02.2013 – 4 O 103/12).

Nun hat das BMUB am 30. Mai 2016 seinen Erlass durch weitere Hinweise für

die Vorgehensweise bei der Überprüfung geltend gemachter Honorarforderungen angepasst und die Durchführung des erforderlichen Gesamtvergleichs näher beschrieben. Dabei hat es einige Punkte maßgeblich geändert: So findet sich in der Auflistung der Berechnungsgrundlagen für das fiktive Mindesthonorar unter anderem der Hinweis, dass nur diejenigen Grundleistungen in Ansatz gebracht werden können, die in der HOAI 2013 weiter geregelt sind.

Beide Erlasse des BMUB finden Sie mit dem Artikel auf unserer Homepage unter <http://www.ing-net.de/o.red.r/news-home-354-2.html>



Bekanntmachungen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt:

Neue Kammermitglieder

Wir heißen unsere neuen Mitglieder in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. Guido Anton
M. Sc. Daniel Kalisch

Liste der Mitglieder

M. Eng. Bianca Bennemann
Dipl.-Ing. Enrico Böttcher
B. Eng. Andreas Flatun
Dipl.-Ing. Thomas Kukla
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Mocker
Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Ehrenurkunden für langjährige Kammermitgliedschaft

Wir bedanken uns für die langjährige Mitgliedschaft bei folgenden Mitgliedern, die im 1. Halbjahr 2016 als Anerkennung eine Ehrenurkunde für 10 Jahre Mitgliedschaft in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt erhalten haben:

Dipl.-Ing. Steffi Adler
Dipl.-Ing. (FH) Peter Ast
Dipl.-Ing. Jens Bathge
Dipl.-Ing. Christel Bechstein
Dipl.-Ing. (FH) Michael Beltz
Dipl.-Ing. Horst Bindauf
Dipl.-Ing. Thomas Böhme
Dipl.-Ing. (FH) Ronald Bohne
Dipl.-Ing. (FH) Frank Bolecke
Dipl.-Ing. Heiko Börner
Dipl.-Ing. (FH) Evelyn Brinkmann
Dipl.-Ing. Olaf Buchmann
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Burde
Dipl.-Ing. (FH) Carsten Christiansen M.Sc.
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Cours
Dipl.-Ing. (FH) Uwe Diemar
Dipl.-Ing. (FH) Mathias Düster
Dipl.-Ing. Dagny K. Elison
Dipl.-Ing. Jürgen Fahlberg
Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Fischer
Dipl.-Ing. (FH) Heiko Flögel
Dipl.-Ing. Harald Gebhardt
Dipl.-Ing. Ralf Gölicke
Dipl.-Ing. Peter Groß
Dipl.-Ing. (FH) Ina Grothe
Ing. Thomas Günther

Dipl.-Ing. (FH) Peter Habendorf
Dipl.-Ing. Volker Hamsch
Dipl.-Ing. Sven Heinisch
Ing. Manfred Hellmuth
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Hensen
Dipl.-Ing. Thomas Herrmann
Dipl.-Ing. (FH) Fank Hoffmann
Dipl.-Ing. (FH) Kerstin Hubeny
Dipl.-Ing. Siegmart Hüttner
Dipl.-Ing. (FH) Mike Jeglinski
Dipl.-Wirt.-Ing./Ing. Roy Kersten
Dipl.-Ing. (FH) Christian Klotsch
Dipl.-Ing. (FH) Jens Kohla
Dipl.-Ing. (FH) Eckehardt König
Ing. Steffen Könecke
Dipl.-Ing. Reiner Kuhlmann
Dipl.-Ing. (FH) Astrid Kühn
Dipl.-Ing. (FH) Christian Kwas
Dipl.-Ing. (FH) Steffen Landrock
Dipl.-Ing. Freerk Leemhuis
Ing. Ursula Lorek
Ing. Frank Lorenz
Dipl.-Ing. Rainer Löttsch
Dipl.-Ing. (FH) Carsten Meier
Dipl.-Ing. Frank Melzian
Dipl.-Ing. Ivonne Michaelis
Dipl.-Ing. (FH) Michael Michler
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sven Müller
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Oberacker
Dipl.-Ing. Heike Oberbeck
Dipl.-Ing. Marco Offermanns
Dipl.-Ing. (FH) Mirko Pape
Dipl.-Ing. Mario Pastrik
Dipl.-Ing. Ulrich Pellmann
Dipl.-Ing. Barbara Plietzsch
Dipl.-Ing. (FH) Mario Rau
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Rauhe
Dipl.-Ing. Eckart Schenk
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Schmidt
Dipl.-Ing. (FH) Carmen Schulz
Dipl.-Ing. (FH) Silke Schulz
Dipl.-Ing. Rainer Schwiefert
Dipl.-Ing. Christian Sehmisch
Dipl.-Ing. (FH) Marco Seidler
Dipl.-Ing. Torsten Seniak
Dipl.-Ing. (FH) Mirko Sommer
Dipl.-Ing. (FH) Guido Stehr
Dipl.-Ing. Detlev Steinkampf
Dipl.-Ing. (FH) Petra Stuchlik
Dipl.-Ing. (FH) Steffen Thamm
Ing. Manfred Thieme
Dipl.-Ing. (FH) Kirsten Tietz
Dipl.-Ing. (FH) Christine Uhlig
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Ulbrich
Dipl.-Ing. (FH) Ulf Wagner
Dipl.-Ing. Heinz-Martin Wallenburger
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Weingardt
Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Weißig

Dipl.-Ing. (FH) Marco Wendefeuer
Dipl.-Ing. Uwe Werner
Dipl.-Ing. Rainer Wielinski
Ing. Sandra Wiese
Dipl.-Ing. (FH) Gert Wilkerling

Bekanntmachung über die Löschung von Listeneintragungen

Im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 30.06.2016 sind folgende Personen aus der Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure ausgeschieden:

Dipl.-Ing. Gernot Ahrends (5001) †
Dipl.-Ing. (FH) Lutz Bachmann (2535)
Dipl.-Ing. (FH) Renate Barby (2871)
Dipl.-Ing. (FH) Gino Bley (3251)
Dipl.-Ing. (FH) Herfried Blomer (978)
Dipl.-Ing. Thomas Eckert-Lenz (3020)
Dipl.-Ing. (FH) Daniel Ehser (15620)
Ing. Ulrich Ellenberg (946)
Dipl.-Ing. Joerg Fehse (5035)
Dipl.-Ing. (FH) Hendrik Franke (3531)
Dipl.-Ing. Andreas Geipel (3354)
Dipl.-Ing. Ernst-Ulrich Hänsel (1726) †
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Krause (3492)
Ing. Manfred Lukasek (1944)
Dipl.-Ing. (FH) Martina Näfe (3540)
Ing. Eberhard Neuhaus (767)
Dipl.-Ing. Jürgen Reske (2447)
Dipl.-Ing. Wolfgang Riban (1935)
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Dietrich Scheiding (1088)
Dipl.-Ing. Paul-Günter Schmidt (1090)
Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Schmidt (2336)
Dipl.-Ing. Fritz Schulz (1777)
Dipl.-Ing. Ute Tzschaschel (2516)
Dipl.-Ing. Axel Warmut (3488)
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Weiß (2125)

Durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Eintragung in der Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt nicht zurückgegebene Urkunden, Stempel und Ingenieurausweise werden hiermit für ungültig erklärt.

Termine: Veranstaltungen und Weiterbildungen

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website www.ing-net.de > Termine

Anmeldungen für Weiterbildungsveranstaltungen der IK ST online: www.ing-net.de > Termine > Weiterbildung

Interne Termine

Termin	Ort	Veranstaltung	Link Informationen
12.09.2016	Magdeburg	7. Vorstandssitzung 2016 der IK ST	www.ing-net.de > Termine > Interne Termine
17.10.2016	Magdeburg	8. Vorstandssitzung 2016 der IK ST	www.ing-net.de > Termine > Interne Termine
11.11.2016	Magdeburg	9. Vorstandssitzung 2016 der IK ST	www.ing-net.de > Termine > Interne Termine
11.11.2016	Magdeburg	17. Sitzung der 5. Vertreterversammlung der IK ST	www.ing-net.de > Termine > Interne Termine
12.12.2016	Magdeburg	10. Vorstandssitzung 2016 der IK ST	www.ing-net.de > Termine > Interne Termine

Termine/Weiterbildungsveranstaltungen der Ingenieurkammer und Bildungspartner

Termin	Ort	Veranstaltung/Seminar	Link Veranstalter
22.09.2016	Halle (Saale)	Ingenieurforum Tragwerksplanung 2016	www.ing-net.de > Termine > Weiterbildung
22.09.2016	Magdeburg	20. Treffen der Wirtschaft	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
29.09.2016	Magdeburg	BIM Tour: Einsatz von BIM in der Praxis	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
29.09.2016	Kiel	Effiziente Gebäude 2016 – 8. Norddeutsche Passivhauskonferenz	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
30.09.2016	Magdeburg	Die EnEV ab 2016: Schwerpunkt Nachweisführung	www.ing-net.de > Termine > Weiterbildung
05.–07.10.2016	Wismar	23. Nordische Bausachverständigen-Tage	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
11.10.2016	Berlin	Haftpflichtversicherung für Sachverständige	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
12.10.2016	Wernigerode	Firmenkontaktmesse HS Harz	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
19.10.2016	Magdeburg	Firmenkontaktmesse OvGU	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
19.10.2016	Berlin	20. buildingSMART-Forum	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
25.10.2016	Halle-Peißen	Preisentwicklung in den letzten 2 Jahren	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
26.10.2016	Leipzig	Die Sachverständigentätigkeit im Privatauftrag	www.ing-net.de > Termine > Weiterbildung extern
29.10.2016	Magdeburg	22. Fest der Technik	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
10.11.2016	Leipzig	Tagung „Nachwachsende Baustoffe in Sanierung und Denkmalpflege“	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine
22.11.2016	Dessau-Roßlau	Brandschutz im geregelten und nicht geregelten Sonderbau	www.ing-net.de > Termine > Weiterbildung
22.–23.11.2016	Berlin	dena-Kongress 2016	www.ing-net.de > Termine > Sonstige Termine

Impressum

Herausgeber

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 62889-0
Fax: 0391 62889-99
E-Mail: info@ing-net.de
Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin

Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe
Redaktion
Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.